

Gebärdenlieder am Europäischen Jugendtreffen in der Brüdergemeinschaft Taizé in Barcelona

Autor(en): **Jaoki, Gian Reto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **95 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924292>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gebärdenlieder am Europäischen Jugendtreffen in der Brüdergemeinschaft Taizé in Barcelona



Gian Reto Janki

Als Jugendarbeiter möchte ich in erster Linie von meinen Erfahrungen in der ökumenischen Jugendarbeit berichten. Es ist nicht so leicht, aus den vielen Dingen, die ich erlebe, ein Thema auszuwählen. Soll ich über Kinder, über Jugendliche, über Erwachsene schreiben?

Auch wenn ich als kirchlicher Jugendarbeiter schreibe, geht es mir nicht in erster Linie um Evangelisation. Ich möchte ganz einfach von meinen Erlebnissen bei einem beeindruckenden Jugendtreffen erzählen.

Was ist Taizé?

Vielleicht haben einige schon von diesem Ort gehört. Taizé ist ein Ort in Frankreich. Dort lebt eine Brüdergemeinschaft. Die

Mitglieder dieser Gemeinschaft kommen aus verschiedenen Kirchen. Vor 60 Jahren wurde die Gemeinschaft gegründet. Das Ziel damals war eine Einheit unter den verschiedenen Kirchen, um Jesus Christus zu finden.

Charta Oecumenica

Die Charta Oecumenica sagt: «Ökumene in Europa beginnt für die Christen mit der Erneuerung der Herzen und der Bereitschaft zu Busse und Umkehr. Die Geschichte der christlichen Kirchen ist auch von Spaltungen, Verfehlungen und sogar von kriegerischen Auseinandersetzungen geprägt. Über Unterschiede in Fragen des Glaubens, aber auch über menschliche Schwächen und Sünden zerbrach die Gemeinschaft der einen Kirche Jesu Christi. Diese Trennungen bereiten sich zudem

auf der ganzen Welt aus. Die dadurch entstandene Unglaubwürdigkeit des christlichen Zeugnisses konnte jedoch durch die ökumenische Bewegung in diesem Jahrhundert zurückkommen und der Versöhnung unter den Christen weichen.»

Jugendtreffen in Barcelona

Und nun zum Jugendtreffen in Barcelona. Wie jedes Jahr organisierte die Brüdergemeinschaft Taizé Jugendtreffen in verschiedenen europäischen Städten. Zwei Gehörlose aus Zürich führen mit zwei Dolmetschern zum Treffen in Barcelona. Ein Schwerpunkt des Treffens war das Meditieren in den grossen Hallen. In den Hallen wurden Gottesdienste für die Jugendlichen organisiert. Die Form der Gottesdienste ist modern und den Jugendlichen an-

gepasst. Die Sprache ist einfach und klar.

100000 Jugendliche aus ganz Europa – und zwei Gehörlose

Es kamen ungefähr hunderttausend Jugendliche aus ganz Europa zusammen – und zwei Gehörlose waren dabei. Die verschiedenen Sprachen wurden in die in Sprachsektoren aufgeteilte Halle übersetzt. Wir zwei Gehörlosen waren im Sektor «Deutsche Sprache». Nach einiger Zeit begannen wir Gehörlosen mit Gebärdensprache zu singen.

Lieder von Taizé zum Beispiel:

«Meine Seele, in der die Liebe wohnt, ermüdet nie und nimmer.»

«Meine Hilfe kommt vom Herrn, vom Herrn, unserem Gott, der Himmel und Erde gemacht hat.»

«Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im

Heiligen Geist. Komm Herr, und öffne in uns die Tore Deines Reiches.»

«Gib Frieden, Herr, in unseren Tagen.»

Lieder wurden gebärdet

Die Lieder wurden gebärdet und immer häufiger wiederholt. Ich spürte, dass mit gemeinsamer Meditation die Bedeutung des Gesprochenen wächst. Wir Gehörlosen machten immer mit.

Mit der Zeit spürte ich beim Gebärden innere Kräfte. Ich spürte es sogar bis in die innere Seele, wie noch nie. Ich kann es fast nicht beschreiben, was ich wirklich fühlte. Ich denke, es ist das Leben mit Spiritualität.

Hörende Jugendliche kamen näher

Und etwas Wichtiges möchte ich noch erzählen. Am Anfang waren wir in dem Kreise, der die

Lieder gebärdete. Da kam plötzlich ein deutscher Gehörloser auf uns zu und machte bei uns mit. Langsam kamen auch hörende Jugendliche näher und begannen auch mit Gebärdensprache zu singen.

Sie hatten am Anfang natürlich grosse Mühe mit den Gebärdensprachen, aber rasch gingen die Hemmungen verloren! Nun sangen Schweizer und Deutsche in unserem Kreis mit Gebärdensprache. Wieder andere Jugendliche beobachteten uns lange aus nächster Nähe. Wir sahen, dass in der näheren und weiteren Umgebung manchmal Gebärdensprache mitgemacht wurde. Wir Gehörlosen haben schöne Erinnerungen aus Barcelona mitgebracht. Wir haben die Worte der Bibel verstanden.

«Gott ist da! Er selbst ruft uns zur Einheit!» Der lebendige Geist war schon bevor die Menschen geboren wurden.

